

Erläuterung.

In schönes Bilde unsers Berufs / unserer Arbeit / unsers Lebens / und unseres Sterbens / haben wir in der Natur / an dem Seidenwurm: Welcher ob er wol ein verachteter Wurm ist / uns dennoch treffliche Erleuterungen giebet / Erstlich in dem Ursprung. Welch einen geringen Anfang im Ursprung hat doch der Seidenwurm / der Sonnen Wärme muß ihn außbrüten. Also / wird nicht der Mensch in Sünden empfangen und gebohren. *Ecce in iniquitate genitus sum, & in peccato calefacta est de me mater mea,* sagt ein König von seiner Ankunfft und Geburth / Ps. 51. S. Bernhardus gibt ihm Beyfall / und sagt zum Menschen also: *O homo cogita unde sis, & erubescce, quid sis, & ingemisce, quid futurus sis, & Contremisce.* Bedenck O Mensch wo du herkommest / und schäme dich! was du sehest / und erseuffze! was du bald seyn werdest / und erzittere. *Quid est homo?* sagt und fragt Aristoteles der weise Heyde / antwortet drauff und sagt: *Sperma foetidum, saccus stercorum, & cibus vermium,* von der Erden bistu genommen spricht Gott zum Menschen / und zur Erden soltu wieder werden / davon du genommen bist. 2. In der Erhaltung / der Seidenwurm isset allerley grüne Blätter / und nach dem er Arten Blätter isset / spinnet er auch Seide / isset er Maulbeer-Blätter / so spinnet er gele Seide / isset er Kirschen-Blätter / so spinnet er rothe Seiden / also muß auch der Mensch nach dem Fall das Kraut auff dem Felde essen / im nach dem er Speisen zu sich nimmet / kan er auch arbeiten / wirken und gesund bleiben. 3. In der Arbeit und Berrichtung / der Seidenwurm arbeitet fleissig und wirkt sich fast zu Tod / hat auch überall den Faden in Munde / also ist auch der Mensch zur Arbeit erschaffen / wie der Vogel zum fliehen / und muß man arbeiten / als müste man ewig leben / also aber leben / als müste man heute sterben / wer nicht arbeitet / sol auch nicht essen. Das Brod so
man